Localitäten dieser, in ornithologischer Beziehung, vielleicht interessantesten Gegend Norwegens finden kann. Auch lässt es sich kaum bezweifeln, dass sie ebenfalls in Ost-Finnmarken brütet und wird man sie wahrscheinlich bald am Varangerfjord wiederfinden.

Dahingegen scheinen am Laxefjord keine günstigen Brutplätze zu sein, wenigstens nicht an der östlichen Seite, wo ich sie vergebens im Juli 1880 suchte. Die Naturverhältnisse des dritten grossen Fjord, Tanafjord, habe ich bis jetzt zu untersuchen noch keine Gelegenheit gehabt.

Aehnlich wie dies bei den meisten arctischen Watvögeln der Fall ist, kommen, wie oben auch bei *Tr. temminckii* erwähnt, junge Individuen dieser Art den ganzen Sommer hindurch an den südlichen und westlichen Küsten vor, in der Regel einzeln und sporadisch, an einzelnen Punkten aber in grossen Gesellschaften. Schon 1877 fand ich sie im Juli in grossen Schaaren, sowohl auf dem Listerlande sowie auf Jäderen an der Südküste Norwegens ($58-58^1/_2{}^0$). Alle geschossenen Individuen hatten ihre volle Sommertracht, mit dicht gefleckter Brust und stark abgenutzten Rückenfedern. Testes und Ovarium waren selbstverständlich ruhend, die Erstgenannten von der Grösse eines Hanfkornes.

Bei einzelnen Individuen hatten (20—26. Juli) die ersten Herbstfedern angefangen auf dem Rücken hervorzukommen, ebenso waren die Uebrigen im Begriffe, sich zu lösen. Das Mausern findet also in der ersten Hälfte des August statt.

Ausmessungen von frischen Exemplaren. ♂: Totallänge 145—155 mm., Flügel 93—95 mm., Schwanz 38—41 mm. (Listerland, Jäderen und Finnmarken). — ♀: Totallänge 149—155 mm., Flügel 95—99 mm., Schwanz 37—40,5 mm. (Finnmarken u. Jäderen).

Christiania 14. April 1881.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 2. Mai 1881, Abends $7^1/_2$ Uhr, im Sitzungslocal, Bibliothek-Zimmer des Architecten-Hauses, Wilhelmstrasse 92.

Anwesend die Herren: Walter, Schalow, Cabanis, Reichenow, Thiele, Grunack, Koch, Lehmann, Nauwerk, Krüger-Velthusen, Jahrmargt, Mützel und Sy.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Rittergutsbesitzer W. von Nathusius (Königsborn).

Als Gäste die Herren: Spiess, Jaxt, von Dallwitz, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Schalow.

Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes über die April-Versammlung spricht Herr Cabanis unter Vorlage der betreffenden Exemplare über die Gattung *Psaltrites* Cab. Herr Cabanis schlägt diesen Namen an Stelle des hybriden *Psaltriparus* (!) vor. Nach Erörterung der Unterschiede zwischen *Psaltriparus* Bp. und *Aegittaliscus* Cab. charakterisirt der Vortragende eingehend die bis jetzt bekannten drei Arten der in Rede stehenden Gattung, nämlich: *Psaltrites melanotis* (Hartl.), *minimus* (Towns.) und *plumbeus* (Baird.) und bespricht das Verbreitungsgebiet derselben. Diesen drei Species reiht er eine vierte neue an, für welche er den Namen *Psaltrites helviventris* Cab. in Vorschlag bringt.

Beschreibung der neuen Art: Oberseite olivengrau, die Haube rein grau, Rücken braun. Kehle und Halsseiten weiss. Kinn, Zügel, Augen- und Ohrengegend sowie die Unterseite von der Brust abwärts hellbraun; die graue Haube wird beiderseits durch einen hinter dem Auge beginnenden schwarzen Streifen von den hellbraunen Kopfseiten getrennt.

Von der verwandten *Psaltrites melanotis* unterscheidet sich die Art durch die hellbraunen, nicht schwarzen Wangen und von *P. minimus* durch die graue, nicht braune Haube.

Bewohnt das westliche Mexico (Tehuantepec?) (Mus. Berol).

Herr Reichenow bespricht eine Reihe neuer Publicationen und legt sodann einige neue Arten vor, welche sich unter einer grösseren von einem Egypter, Abden Gindi, in Berdera (Ost-Afrika) gesammelten und an den Vortragenden zur Bestimmung eingesandten Collection befanden. Es werden die folgenden Arten als neu charakterisirt:

Habropyga charmosyna Rchw.

Pallide vinacea, superne canescente; pileo, cervice, dorso et gutture obscure fasciolatis; fronte albicante; capitis lateribus nigris, subtus albo-limbatis; uropygio et supracaudalibus rubris; subcaudalibus albidis; tectricibus et remigibus ultimis nigro-alboque fasciatis; remigibus fuscis; cauda gradata nigra; rostro obscure plumbeo; pedibus nigris.

Long. c. 110, ala 52, cauda 57, culmen 8, rictus 8 Mm.

Hab: Berdera (Africa orientalis).

Am nächsten an *H. erythronota* Vieill. sich anschliessend und dieser Art ähnlich, mit schwarzem Gesicht und rothem Bürzel, aber die Färbung des Oberkopfes, Oberrückens und der Unterseite blasser, oben röthlich grau und fein dunkel gewellt, unten blass weinröthlich und sehr schwach gewellt. Ausserdem sind die Unterschwanzdecken weiss (bei letzterer Art schwarz), Stirn weiss und die schwarzen Wangen hinten und unten weiss gesäumt. Schnabel und Füsse schwarzgrau. Auch ist der Vogel wenig kleiner. Geschlecht des Exemplars unbekannt.

Hyphantornis castanosoma Rchw.

Rufa; pileo, capitis lateribus mentoque (nec occipite) nigris; remigibus et tectricibus majoribus nigris, fulvescente albido marginatis; tectricibus minimis et scapularibus nigris, rufo marginatis; rostro nigro; pedibus brunnescente carneis.

Long. c. 150, ala 80, cauda 60, culmen 18, rictus 20 Mm.

Hab.: Berdera (Africa orientalis).

Schliesst sich an *H. castaneofusca* Less. und *fusco-castanea* Boc. an. Der ganze Körper ist kastanien-rothbraun, nur Oberkopf, Kopfseiten (nicht der Hinterkopf) und Kehle schwarz. Die kleinsten Flügeldecken und Schulterdecken sind rothbraun mit schwarzem Mittelstrich, Schwingen und grosse Deckfedern schwarzbraun mit bräunlich weissem Aussensaum, Schwanzfedern braun mit blassem Aussensaum. Schnabel schwarz, Füsse hornbraun.

Otis canicollis Rchw.

Pileo, collo et pectore superiore canis, fronte nigro, capitis lateribus albis; fascia utroque suboculari alteraque subgenali nigris, ad lineam mentalem confluentibus; macula occipitis triangulari nigra; corpore superne dilute fulvo, nigricante vermiculato et dilutius maculato, alarum tectricibus rufescentibus; abdomine albo; remigibus nigris; hopochondrium plumis nonnullis longis nigris; pedibus albicantibus. Long. c. 500, ala 310, cauda 130, culmen 40, rictus 55, tarsus 105, Dig. med. 43 Mm.

Hab.: Berdera (Africa orientalis).

Mit *Otis rhaad* Gm. von Südafrika in Grösse und allgemeinem Färbungscharakter übereinstimmend, aber der ganze Hals und Kropf zart grau, während bei jenem Hinterhals und Kropfseiten hell rostbraun sind; ferner eine breite schwarze Binde unter dem Auge, welche bei jener Art nur angedeutet ist, und mattere Färbung der Oberseite.

Sarciophorus latifrons Rchw.

S. pilcato simillimus, sed fascia frontali alba latiore.

Hab.: Berdera (Africa orientalis).

Herr W. v. Nathusius spricht in einer längeren Darstellung über die Struktur der Eischaale von *Opisthocomus cristatus* und deren Beziehungen zu diesen Verhältnissen bei den Hühnern, namentlich *Crax*, sowie zu den Grallen, namentlich den Rallen und erläutert seine Darstellungen durch Vorlegung einer grossen Menge der betreffenden Schliffpräparate.

Der Vortragende theilt mit, dass er durch Herrn Oberamtmann Nehrkorn in Riddagshausen ein Ei von *Opisthocomus cristatus* erhalten habe mit der Aufforderung, durch die Untersuchung der Schaalenstruktur zur Lösung der streitigen Frage über die systematische Stellung von *Opisthocomus* beizutragen.

Opisthocomus scheint meist zu den Hühnern, speciell zu den Penelopiden gezählt zu werden. O. des Murs rechne ihn da-

sführlicher Erörterung auch der Beschaffenheit der den Rallen. Andere Autoren geben ihm noch gen.

n der Schalentypus der eigentlichen Hühner ein stischer und unverkennbarer. Dieser Typus schliesse, schon mitgetheilt, nach *Crax* zu urtheilen, auch n ein; allerdings zeigen die Megapodien, wie *egapodius nicobariensis* ergeben, eine andere, an- d charakteristische Struktur. Gänzlich abweichend, aber ebenfalls charakteristisch und unter sich übereinstimmend seien die Crypturiden. An besonderen Ausnahmen seien ihm, wie schon früher mitgetheilt, nur *Numida* — vielleicht Uebergang zu den Struthioniden — und *Pterocles* entgegengetreten.

Die Schalenschliffe von *Opisthocomus* — welche vorgelegt wurden — zeigten nichts von dem eigentlichen Hühnertypus und stimmen ebensowenig mit den Crypturiden, *Megapodius* oder *Numida*.

Die interessanten Gruppen der Grallen habe er bezüglich ihrer Schalenstruktur bisher nur sehr lückenhaft untersucht. Auf O. des Murs Vermuthung einer Verwandtschaft von *Opisthocomus* mit den Rallen hin sei nun eine Reihe von Schliffen von *Fulica* und *Rallus* gefertigt, welche er hier vorlege. Eine frappante Aehnlichkeit mit *Opisthocomus* ergäbe sich nicht, allerdings auch keine so grossen Abweichungen, dass eine Verwandtschaft bestimmt in Abrede gestellt werden könne. Es handele sich hier eben um einfachere, weniger charakteristische Strukturverhältnisse. Nicht immer seien letztere so charakteristisch, als bei den Struthioniden Hühnern, Natatoren etc.

Das negative Resultat, dass die Eischale von *Opisthocomus* dem Hühnertypus in ihrer Struktur nicht entspreche, sei ein bestimmtes und schlagendes, aber positiv eine Verwandtschaft mit den Grallen, speciell den Rallen danach annehmen zu wollen, würde voreilig sein. Die Aehnlichkeit mit *Pterocles* z. B. ist vielleicht noch grösser als mit jenen, ebenso mit manchen anderen ebenso einfach sich darstellenden Eischalen.

Der Vortragende legt ferner einige Schliffe von *Crotophaga* vor, welche er neuerdings im Hinblick auf den ofterwähnten „Ueberzug" dieser Eischale gefertigt.

Ein solcher Ueberzug, wie er bei den Steganopoden typisch sei, werde häufig, wenn er bei anderen Eiern vorkomme, auf Verwandtschaft mit jenen gedeutet oder daraus geschlossen, dass die Beschaffenheit der Eier keine systematische Bedeutung habe. Beides sei irrig und beruhe auf Verwechselung des äusseren Eindrucks mit der wirklichen Struktur, welche erst das Mikroskop an geeigneten Präparaten erkennen lasse. Der Ueberzug bei den Steganopoden besitze eine bestimmte und charakteristische Struktur — wie die vorgelegten Präparate ergäben — und bei *Crotophaga*

sei die Struktur eine ganz andere, gar nicht mit der des Uebe zuges bei den Steganopoden zu verwechselnde.

Im Uebrigen zeige *Crotophaga* einen so eigenthümlichen, v allen bisher untersuchten Eiern, auch einiger anderen Scansc abweichenden Bau, dass es ihm angezeigt scheine, noch ei andere Cuculiden zum Vergleich zu untersuchen.

Der Vortragende legt ferner ausser den schon erwähnte Hühnern (*Crax* und *Gallus*) noch einige Schliffe von *Struth* und *Cygnus* vor, um zu zeigen, welche charakteristischen und zierlichen Bilder dieselben gewähren.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Seite 223.)

1650. G. Shelley. On new Species of East-African Birds. Cum Tab. II. *Schizorhis Leopoldi* [From The Ibis 1881]. — Vom Verfasser.
1651. Barboza du Bocage. Mélanges ornithologiques, V. Espèces nouvelles, rares ou peu connues d'Angola et de la côte de Loango. — Aves das possessoes portuguezas d'Africa occidental. Vigesima Lista [Extr. de Jornal de Sc. math. physic. e naturaes. No. XXIX. Lisboa 1880.] — Vom Verfasser.
1652. Modest Bogdanow. Bemerkungen über die Gruppe der Pterocliden [Aus Mélanges biologiques tirés du Bulletin de l'Academie imperiale des Sciences de St. Petersbourg. Tome XI]. — Vom Verfasser.
1653. Jahresbericht des Naturhistorischen Vereins von Wisconsin für das Jahr 1880/81 (Milwaukee, Wisk.).
1654. T. Salvadori. Descrizione di alcune specie nuove o r conosciute di Uccelli della Nuova Brittannia, della N Guinea e delle Isole del Duca di York [Extr. dal Vol. X Atti R. Acc. Sc. Torino]. — Vom Verfasser.
1655. T. Salvadori. Prodromus Ornithologiae Papuasiae et Moluccarum X. [Extr. d. Ann. Mus. Civ. Gen. Vol. XVI]. — Vom Verfasser.
1656. C. Fr. W. Krukenberg. Die Farbstoffe der Federn I. [Sonderabdruck aus: Vergl. Physiolog. Studien V, Winter Heidelberg 1881]. — Vom Verfasser.
1657. P. L. Sclater. On the Birds collected in Socotra by Prof. J. B. Balfour [From Proc. Zool. Soc. London, Jan. 1881]. — Vom Verfasser.
